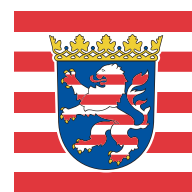


HESSEN



Brandschutzerziehung in der Kita

LEITFADEN FÜR FEUERWEHREN



HESSEN



Hessisches Ministerium
des Innern und für Sport



LFVHessen
Landesfeuerwehrverband Hessen

Liebe Feuerwehrkameradinnen, liebe Feuerwehrkameraden,

Kinder und Jugendliche fit zu machen für Feuer- und Alltagsgefahren – dafür gibt es in vielen Feuerwehren zahlreiche Maßnahmen und Aktivitäten. Die daraus gewonnenen praktischen Erfahrungen wurden in die vorliegende Mappe eingearbeitet. Diese kann von pädagogischen Fachkräften mit Unterstützung der örtlichen Feuerwehren in den Kitas eingesetzt werden.

Damit schaffen Sie in Ihrem Bereich Kontakte, um Themen wie z. B. den richtigen Umgang mit Feuer, Brandschutz und Aufgaben der Feuerwehr nachhaltig in den Kitas zu verankern.

Kontakte innerhalb Ihrer Feuerwehr bzw. zu anderen Feuerwehren in Ihrem Bereich

Im Vorfeld ist zu klären, welche Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden Ansprechpartner für Kitas sind und für Aktivitäten zur Verfügung stehen. Zudem lassen sich z. B. der Besuch von Kindern im Feuerwehrhaus oder eine Räumungsübung in den Kitas gezielter abstimmen und vorbereiten.

Kontakt zu Kita-Leitung und pädagogischen Fachkräften

Kitas vor Ort haben Ansprechpartner für Fragen der Brandschutzerziehung. Aktivitäten können gemeinsam vorbereitet werden.

Zunächst sollten die Aufgaben im Rahmen der Brandschutzerziehung geklärt werden. Die eigentliche Durchführung der Brandschutzerziehung in der Kita erfolgt durch die pädagogischen Fachkräfte gemeinsam mit der Feuerwehr.

In der vorliegenden Mappe finden Sie dafür die nötigen Anregungen und Hilfestellungen (Fachinformation und Methoden zur Umsetzung). Die jeweils zuständige Feuerwehr im Bereich ist für die Kitas Ansprechpartner bei speziellen Fachfragen oder Aktivitäten. Gleiches gilt für den Besuch in den Kitas und bei der Feuerwehr oder für die Durchführung einer Räumungsübung in Kitas.

Die Eltern sollten ebenfalls informiert und gegebenenfalls in die Aktivitäten einbezogen werden. Das schafft Vertrauen und bietet die Möglichkeit, z. B. im Rahmen eines Elternabends, Brandschutzaufklärung für Eltern zu betreiben.

Für Kontakte, Maßnahmen und Aktivitäten der Feuerwehr(en) für die Brandschutzerziehung in den Kitas in Ihrem Bereich gibt es ein eigenes Konzept. Es umfasst:

- | Zuständigkeiten bei der Kontaktaufnahme sowie bei der Vorbereitung und Durchführung von Aktivitäten.
- | Jahresplanung (angepasst an das Kita-Jahr).



1 BRANDSCHUTZERZIEHUNG ALS THEMA IM KITA-ALTER

Feuer übt auf Kinder eine große Faszination aus. Obwohl es im modernen Alltag immer weniger zur Begegnung mit offenem Feuer kommt, erfahren Kinder seine Wirkungen täglich durch warme Mahlzeiten oder Heizung und Elektrizität. Bei Festen oder Brauchtum sorgen brennende Kerzen für eine besondere Atmosphäre.

In der Lebensumwelt von Kindern kann es aber auch zu Gefahrensituationen kommen, die durch Brände oder Unwetter ausgelöst werden. Daher sollte eine Beschäftigung mit den Themen Brandschutzerziehung bereits im Vorschulalter beginnen.

Es macht keinen Sinn, Kindern den Umgang mit Feuer zu verbieten. Im Gegenteil: Der Anreiz, heimlich zu zündeln wird dadurch bei manchen Kindern noch größer. Daher ist es wichtig, in altersgerechter Form gemeinsam mit den Kindern erste Erfahrungen mit dem Feuer zu machen und Verhaltensregeln einzuüben, wie Kinder Brände verhindern können oder sich im Brandfall richtig verhalten. Es ist darauf zu achten, bei Kindern keine unnötigen Ängste zu erzeugen, indem mit dem erhobenen Zeigefinger agiert wird und reale Bilder von Unfällen und Brandschäden gezeigt werden.

Den Kindern soll vielmehr bewusst werden, dass sie selbst aktiv werden können, damit es in ihrer Umgebung nicht zu Gefahrensituationen kommt bzw. dass sie Erwachsene (so auch die Feuerwehr) bei Gefahr zu Hilfe holen. Kinder sind dabei nicht als kleine Erwachsene zu betrachten. Dennoch werden erste Schritte in Richtung Eigenverantwortung gesetzt, auf die im Laufe ihrer weiteren Entwicklung aufgebaut werden kann.

In den meisten Kitas gibt es sogenannte altersgemischte Gruppen. Das heißt, dass in jeder Kindergartengruppe Kinder unterschiedlichen Alters sind – von unter 3 Jahren bis zu 6 Jahren. Die Inhalte dieser Mappe sind so konzipiert, dass die Feuerwehr und die pädagogischen Fachkräfte sie mit der ganzen Gruppe durchführen können. Das bedeutet, dass auch schon die ganz Kleinen ihre Erfahrungen und Kenntnisse einbringen und dabei gleichzeitig von den Großen lernen können. Daneben gibt es in der Mappe zehn verschiedene Lernblätter, die speziell für Kinder im letzten Kita-Jahr (die sogenannten Vorschulkinder) zur selbstständigen Bearbeitung gedacht sind (mit Anleitung durch die pädagogischen Fachkräfte).





2 KOMMUNIKATION VERBINDET

2.1 Notwendige Abklärung im Vorfeld

Bevor die Materialien zur Brandschutzerziehung in den Kitas eingesetzt werden, sollten Sie folgende Themen mit der Kita-Leitung bzw. den pädagogischen Fachkräften besprechen. So lassen sich Fragen bereits im Vorfeld klären und Aktivitäten rechtzeitig planen und vorbereiten.

Klären Sie vor einem Besuch von Kindern im Feuerwehrhaus oder anderen gemeinsamen Aktivitäten im Rahmen der Brandschutzerziehung unbedingt, ob Fotos veröffentlicht werden dürfen, auf denen die Kita-Kinder abgebildet sind. Falls es hier seitens der Kita keine Regelung gibt, sollte vorher das schriftliche Einverständnis der Erziehungsberechtigten eingeholt werden.

- Feuerwehrorganisation in der Gemeinde, Einsatzbereiche, Zuständigkeiten, Kontakt- und Informationsmöglichkeit bei der örtlichen Feuerwehr.
- Zusätzliche Informationen zu den Fachthemen in der Mappe (den Kitas könnte dafür ein Fachvortrag oder eine Schulung für pädagogische Fachkräfte angeboten werden).
- Planung und Durchführung einer Räumungsübung.
- Planung und Durchführung eines Besuchs der Kita-Kinder bei der Feuerwehr.
- Information der Eltern. Weisen Sie darauf hin, dass die Kinder bei Besuchen außerhalb der Kita festes Schuhwerk und keine teure Markenkleidung tragen. Bei sommerlichem Wetter brauchen die Kinder auch Sonnenbrillen, Mützen und Sonnenschutz.
- Sonstige Angebote der Feuerwehr für Kitas.
- Möglichkeit für pädagogische Fachkräfte, (vorab) die örtliche(n) Feuerwehr(n) im Feuerwehrhaus zu besuchen. Dabei könnten Fachinformationen (z. B. Ausrüstung) vermittelt oder Schulungen angeboten werden.



BESUCH BEI DER FEUERWEHR

Ein Besuch im Feuerwehrhaus ist für Kinder ein ganz besonderes Ereignis. Hier erleben sie unmittelbar, was Feuerwehr heute bedeutet. Ein solcher Besuch kann als Abschluss einer Brandschutzerziehung in der Kita oder als eigenständiger Programmpunkt des Kita-Jahres geplant werden. Ziel und Zweck des Besuchs sollten Sie im Vorfeld mit der Kita-Leitung bzw. mit den pädagogischen Fachkräften besprechen. Dabei können auch folgende Punkte geklärt werden:

- Welches Vorwissen haben die Kinder, d. h., was wurde in der Kita bereits zum Thema Brandschutz vermittelt?
- Termin und Dauer des Besuchs.
- Ablauf/Programm des Besuchs.
- Wer führt den Besuch bei der Feuerwehr durch? Gibt es Feuerwehrkameradinnen oder Feuerwehrkameraden, die bereits mit Kita-Kindern Aktivitäten durchgeführt haben oder entsprechende pädagogische Erfahrungen besitzen?
- Wird eine Pause zum Essen und Trinken eingeplant, wie oft, wie lange?
- Notwendige Materialien, die bei der Durchführung benötigt werden.
- Welche Begleitpersonen von der Kita sind dabei?
- Welche Kleidung brauchen die Kinder? Wichtig, wenn Vorführungen geplant sind, die im Freien stattfinden oder bei denen die Kinder nass werden könnten.

Weisen Sie die pädagogischen Fachkräfte und andere Begleitpersonen darauf hin, dass sie auch während des Besuchs bei der Feuerwehr die Aufsichtspflicht haben. So können Sie sich auf die Durchführung des Programms konzentrieren und es bleibt mehr Zeit, auf die Fragen der Kinder einzugehen.

Für den Fall, dass die Feuerwehr während des Besuchs der Kinder zu einem Einsatz gerufen wird, sollten Sie vorab die entsprechenden Verhaltensregeln mit den pädagogischen Fachkräften festlegen (Sammelpunkt der Gruppe, vorzeitige Beendigung des Besuchs etc.).

3.1 Programmvorschläge

Die folgenden Programmbausteine dienen als Anregung für die individuelle Gestaltung des Besuchs bei der Feuerwehr. Wenn die Kita-Kinder schon Vorwissen zu einzelnen Brandschutz-Themen haben, könnten sie selbst Inhalte vorstellen – unter dem Motto „Das können wir schon!“ Dies sollte bei der Programmplanung berücksichtigt werden.

3.1.1 Beginn

■ Möglichkeit 1:

Je nach Lage des Feuerwehrhauses und der zeitlichen Möglichkeit holen Feuerwehrkameradinnen oder Feuerwehrkameraden die Kinder und die Begleitpersonen von der Kita ab. Dies kann in Zivilkleidung erfolgen, um zu zeigen, dass Feuerwehrleute Menschen sind wie alle anderen auch.

Das Abholen sollte aber nicht mit einem Feuerwehrfahrzeug erfolgen, da es hier zu Problemen mit dem Versicherungsschutz kommen kann – vor allem, wenn gesetzliche Vorschriften nicht eingehalten werden.

■ Möglichkeit 2:

Die Kita-Kinder kommen mit den Begleitpersonen selbst zum Feuerwehrhaus und werden dort von den Feuerwehrkameradinnen oder Feuerwehrkameraden in Dienstkleidung begrüßt.

3.1.2 Kennenlernen

■ Möglichkeit 1:

Die Feuerwehrkameradinnen oder Feuerwehrkameraden stellen sich mit Namen vor. Sie erzählen, welche Aufgaben sie in der Feuerwehr haben und wie lange sie schon bei der Feuerwehr sind. Auch die Kinder und die Begleitpersonen sagen ihren Vornamen.

■ Möglichkeit 2:

Bei einem kurzen Spiel lernen die Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden und Kinder einander kennen. Damit wird die Situation zu Beginn aufgelockert und die Kinder verlieren die Scheu vor dem Neuen und Unbekannten im Feuerwehrhaus.

Sehr hilfreich ist es, wenn jedes Kind ein kleines Namensschild erhält. Geeignet sind Klebestreifen mit dem Namen des jeweiligen Kindes. Sie werden im Brustbereich an der Kleidung angebracht. Dadurch können Sie die Kinder mit ihrem Namen ansprechen, wenn Sie sie etwas fragen oder sie um etwas bitten möchten.

3.1.3 Vorstellung der Feuerwehr, des Feuerwehrhauses und der Ausrüstung

Bei einer größeren Anzahl Kinder bzw. wenn mehrere Kitas das Feuerwehrhaus besuchen, empfiehlt sich eine Aufteilung in Gruppen. So können parallel verschiedene Bereiche vorgestellt werden. Dafür müssen jedoch genügend Begleitpersonen und mehrere Feuerwehrkameradinnen oder Feuerwehrkameraden anwesend sein. In der Regel ist das Erleben und Bearbeiten von Themen im Kita-Alter eher gruppenbezogen. Daher sollte darauf geachtet werden, dass die Kinder einander kennen. Sonst würden sie möglicherweise überfordert bzw. durch eine ungewohnte Gruppenzusammensetzung verunsichert.

Vorstellung der Feuerwehr(en)

Gestalten Sie die Vorstellung Ihrer Feuerwehr bzw. der Feuerwehren in Ihrem Bereich mit Bildern, z. B. Gruppenfotos, historischen Aufnahmen, Fotos von Aktivitäten – aber keine Fotos von Einsätzen, die auf Kita-Kinder beängstigend wirken könnten. Stellen Sie auch die Tätigkeiten der Kinder- und Jugendfeuerwehr vor. Die Kinder gewinnen dadurch einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr(en) für das Gemeinwohl in der Gemeinde.

Führung durch das Feuerwehrhaus

Unter Führung einer Feuerwehrkameradin oder eines Feuerwehrkameraden gehen die Kinder durch die einzelnen Räume des Feuerwehrhauses. Dabei werden diese kurz erklärt und auch die Kinder können ihr schon vorhandenes Wissen einbringen. Falls möglich, bieten Sie es den Kindern an einzelne Gegenstände und Apparaturen zu berühren und auszuprobieren. Stellen Sie den Kindern immer wieder Fragen. Dadurch wird die Aufmerksamkeit geweckt und Wissen besser vermittelt.

Ein besonderes Highlight für die meisten Kinder sind die Feuerwehrfahrzeuge. Widmen Sie daher diesem Bereich genügend Zeit, damit sich auch wirklich jedes Kind (wenn es das möchte) in ein Feuerwehrauto setzen kann. Selbst am Steuer eines großen Löschfahrzeuges zu sitzen – das bedeutet für viele Kinder ein großes Abenteuer, an das sie sich noch lange erinnern werden.

Vorführung von Ausrüstungsgegenständen

In den Materialien für die pädagogischen Fachkräfte werden folgende Ausrüstungsgegenstände behandelt: Helm, Schutzbekleidung und Atemschutz. Diese Ausrüstungsgegenstände sollten Sie den Kindern zeigen und mit ihnen besprechen. Stellen Sie ihnen Fragen, warum diese Dinge gebraucht werden. Es sollte genug Zeit eingeplant werden, damit jedes Kind die Ausrüstungsgegenstände anfassen, aufsetzen oder auf andere Weise begutachten kann. Eine Feuerwehrkameradin oder ein Feuerwehrkamerad zieht anschließend den Helm und die Atemschutzausrüstung an, damit die Kinder sehen, wie ihnen die Feuerwehrleute im Ernstfall begegnen werden. Selbstverständlich dürfen die Kinder die Jacke, die Hose und den Helm auch einmal anprobieren. Aus Hygienegründen sollten die Uniform und der Helm keinem Feuerwehrkameraden zugeordnet sein.

Ob weitere Ausrüstungsgegenstände vorgeführt werden, richtet sich nach dem Zeitrahmen und dem Interesse der Kinder. Weniger bedeutet oft mehr – d. h., Kinder könnten mit zu vielen technischen Details schnell überfordert sein.

3.1.4 Praktische Übungen und Spiele

Nach dem informativen Programmteil haben die Kinder die Möglichkeit sich zu bewegen und kleine Aufgaben zu lösen. Darin sind Inhalte der Brandschutzerziehung verpackt, die die Kinder spielerisch wiederholen und lernen.

Beispiele:

I Löschen mit der Kübelspritze oder mit einem D-Schlauch auf eine Spritzwand.

Es können auch mehrere Verkehrsleitkegel aufgestellt werden. Auf die Öffnung an der Spitze der Kegel wird ein Tennisball gelegt. Dieser muss aus einiger Entfernung mit dem Wasserstrahl des D-Schlauches von den Verkehrsleitkegeln runtergespritzt werden.

I Löschen mit einer Eimerkette.

Dazu stehen die Kinder in einer Reihe und ein Eimer Wasser wird von einem Kind zum nächsten weitergegeben. Es sollten eher kleine Eimer verwendet werden, die die Kinder auch heben können.

I Suchspiele.

Im Feuerwehrhaus werden z. B. Puppen und Kuscheltiere versteckt. Die Kinder müssen diese suchen – wie bei einem Brand in einem Haus, wenn die Feuerwehrleute Personen retten.

I Malwand aus einem großen Bogen Papier, der an einer Wand befestigt ist.

Darauf kann jedes Kind etwas zum Thema Feuer und Feuerwehr zeichnen. So entsteht eine bunte Collage mit den verschiedenen Eindrücken der Kinder.

Wichtig ist, dass die Kinder die Feuerwehr erleben und nicht nur sehen. Sie sollen die Feuerwehr fühlen, berühren, erfahren und sie auf diese Weise auch begreifen und wertschätzen lernen.

3.1.5 Abschluss

Beim gemeinsamen Abschluss wird den Kindern vermittelt, dass sie beim Thema Brandschutz schon kleine Experten sind. Das motiviert Kinder dem Thema auch weiterhin Beachtung zu schenken. Wenn sie zu Hause über den Besuch bei der Feuerwehr berichten, erreichen Sie mit diesem Thema auch die Eltern.

Ein Gruppenfoto kann den Schlusspunkt des Besuchs bilden, bevor die Kinder dann mit ihren Begleitpersonen das Feuerwehrhaus in Richtung Kita verlassen oder vom Bus abgeholt werden. Die Genehmigung für ein Gruppenfoto sollte im Vorfeld mit dem Kita-Personal oder der Kita-Leitung abgeklärt werden.

3.1.6 Nachbesprechung

Es empfiehlt sich, den Ablauf des Besuchs bei der Feuerwehr anschließend mit den pädagogischen Fachkräften zu besprechen. Der Austausch von Erfahrungen und Eindrücken kann dazu beitragen, den nächsten Besuch zu verbessern und das Augenmerk darauf zu richten, worauf künftig besonders geachtet werden sollte.

3.2 Tipps und Hinweise

3.2.1 Essen und Getränke

Ob und in welchem Umfang etwas zu essen und zu trinken für die Kinder eingeplant ist, sollte im Vorfeld mit der Leitung der Kita bzw. den pädagogischen Fachkräften besprochen werden. Dabei ist zu klären, zu welcher Tageszeit der Besuch stattfindet bzw. wie lange er dauert. Im Programm könnte z. B. Zeit bleiben für eine Pause, in der die Kinder ihre mitgebrachten Snacks essen. Wasser, Tee und Säfte sollten von der Kita zur Verfügung gestellt werden.

3.2.2 Mal- und Bastelbögen

Kita-Kinder malen und basteln gern. Zum Thema Feuerwehr gibt es viele Vorlagen. Stellen Sie ausreichend Mal- und Bastelbögen (Malbücher) zur Verfügung, die von den Kindern in die Kita oder mit nach Hause genommen werden können. Damit fördern Sie eine weitergehende Beschäftigung mit dem Thema und erreichen auch die Eltern.

3.2.3 Sicherheit beim Besuch und Haftung bei Unfällen

Bei der Planung und Vorbereitung des Besuchs von Kindern im Feuerwehrhaus ist darauf zu achten, dass der Ablauf ohne Störungen und Unfälle ablaufen kann. Daher sollten in dieser Zeit keine Bauarbeiten oder sonstigen Aktivitäten im Feuerwehrhaus stattfinden. Prüfen Sie alle Geräte, Fahrzeuge und Räumlichkeiten, die den Kindern gezeigt werden, auf mögliche Verletzungsgefahren. Auch auf Sauberkeit, Ordnung und Hygiene ist im Vorfeld des Besuchs zu achten. Gefährliche Stoffe wie Reinigungsmittel und Gefahrgüter – auch kleinere Mengen – sollten am besten weggeschlossen werden. Spitze und scharfe Gegenstände müssen ebenfalls entfernt werden. Räume, welche die Kinder nicht betreten sollen, müssen nach Möglichkeit abgeschlossen werden. Sind Menschen mit Behinderungen beim Besuch dabei, sollten Hindernisse und Barrieren so gut es geht beseitigt werden. Die kindliche Neugier verleitet oft zum Klettern oder Hantieren an gefährlichen Stellen. Daher sollten Sie im Vorgespräch mit der Kita-Leitung und den pädagogischen Fachkräften klarstellen, dass die Aufsichtspflicht während des Besuchs in der Verantwortung der Begleitpersonen der Kinder liegt. Erkundigen Sie sich im Vorfeld, ob bei den Kindern besondere Bedürfnisse oder Gegebenheiten bestehen, auf die beim Besuch Rücksicht genommen werden muss (z. B. Behinderungen, Allergien, ängstliche Kinder, Kinder mit starkem Bewegungsdrang). Während der gesamten Besuchszeit gilt ein Rauch- und Alkoholverbot.

Grundsätzlich sind die Kinder, die pädagogischen Fachkräfte sowie alle Begleitpersonen bei Veranstaltungen – soweit sie grundsätzlich im Rahmen der Kinderbetreuung erfolgen – auch außerhalb der Kita versichert.



4 FEUERWEHR BESUCHT DIE KITA

Eine Alternative zum Besuch im Feuerwehrhaus ist der Besuch der Feuerwehrkameradinnen oder Feuerwehrkameraden in der Kita. Gleiches gilt, wenn die pädagogischen Fachkräfte die Beschäftigung mit dem Thema Feuer durch die Anwesenheit echter Feuerwehrleute noch spannender oder vertiefter gestalten möchten.

Im Vorgespräch mit der Kita-Leitung bzw. mit den pädagogischen Fachkräften sollten Sie klären:

- Wer von der Feuerwehr besucht die Kita?
Gibt es Feuerwehrkameradinnen oder Feuerwehrkameraden, die schon mit Kita-Kindern Aktivitäten durchgeführt haben oder entsprechende pädagogische Erfahrungen besitzen?
- Findet der Besuch nur in einer Kita-Gruppe oder in mehreren Gruppen statt?
- Welche Themen und Inhalte stehen auf dem Programm?
- Termin und Dauer des Besuchs.
- Welche Ausrüstungsgegenstände sollen mitgenommen und gezeigt werden?
- Kommen die Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden mit dem Feuerwehrfahrzeug?
Wenn ja, mit welchem?
Ist eingeplant, dass die Kinder das Feuerwehrfahrzeug besichtigen?
- Welche sonstigen Hilfsmittel und Anschauungsmaterialien werden benötigt?

4.1 Tipps und Hinweise

- Die Feuerwehrkameradinnen oder Feuerwehrkameraden sollten Zivilkleidung tragen, wenn sie eine Gruppe das erste Mal besuchen. Das bedeutet für die meisten Kinder einen stressfreieren Beginn. Zudem wird den Kindern bewusst, dass Mitglieder der Feuerwehr ganz normale Menschen sind (siehe „Besuch bei der Feuerwehr“). Nach der Vorstellung der Feuerwehrkameradinnen oder Feuerwehrkameraden wird dann die Einsatzbekleidung (über die Zivilkleidung) angezogen.
- Wenn Sie Bilder von Einsätzen Ihrer Feuerwehr zeigen möchten, sollten sie darauf achten, dass bei den Kindern keine Angst erzeugt wird. Kinder vom heimlichen Zündeln abzuhalten, kann besser durch das Erlernen eines verantwortungsvollen Umgangs mit dem Feuer erreicht werden, anstatt durch Abschreckung mit Fotos von Brandereignissen und Schadensfällen.
- Beim Besuch in Kitas ist es hilfreich, Mal- und Bastelbögen sowie Brandschutzerziehungs-Streuartikel für die Kinder mitzubringen. (Es sei denn, dass diese schon bei einem vorherigen Besuch bei der Feuerwehr ausgeteilt wurden. Siehe „Besuch bei der Feuerwehr“.)



5 ALLGEMEINE TIPPS FÜR DIE ARBEIT MIT KINDERN DER ALTERSGRUPPE 3 BIS 6 JAHRE

Aktivitäten mit Kindern durchzuführen ist eine spannende und schöne Aufgabe. Sie verlangt auch Gespür, Schlagfertigkeit und Feingefühl. Kinder sehen viele Dinge anders als Erwachsene, sie reagieren meist intuitiver und möchten ihre Welt jeden Tag ein Stückchen mehr entdecken.

Die folgenden Tipps unterstützen Sie bei der Arbeit mit Kita-Kindern:

- Die Förderung von Kita-Kindern ist stark gruppenbezogen. Einzelleistungen stehen noch nicht im Vordergrund. In altersgemischten Kita-Gruppen lernen die jüngeren Kinder von den älteren, wenn diese das von den pädagogischen Fachkräften Gehörte in ihren eigenen Worten ausdrücken.
- Kita-Kinder lernen vor allem am Modell und durch das Nachahmen von Verhaltensweisen (der Erwachsenen, der anderen Kinder). Dies geschieht meist beim gemeinsamen Spielen. Wissen lässt sich daher am besten spielerisch und mit vielen Anschauungsgegenständen vermitteln.
- Kinder sollten bei einem Thema genügend Zeit haben, Fragen zu stellen, die an sie gestellten Aufgaben zu lösen oder Anschauungsgegenstände anzuschauen und zu untersuchen. Bei der Programmgestaltung, z. B. des Besuchs von Kita-Kindern bei der Feuerwehr, sollten Sie darauf achten, dass nicht zu viele verschiedene Themen behandelt werden, um die Kinder nicht zu überfordern.
- Kinder können sich heute oft nur kurze Zeit auf etwas konzentrieren. Bei Kita-Kindern beträgt diese Aufmerksamkeitsspanne oft nur 10- bis 15 Minuten. Daher sollten Sie das Programm so gestalten, dass es dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht wird.
- Lob und Anerkennung motivieren Kinder in den meisten Fällen mehr als materielle Belohnungen wie z. B. Süßigkeiten und Stofftiere.

Bei der Kommunikation mit Kindern sollten Sie auf Folgendes achten:

- Kinder haben ein sehr gutes Gehör und bekommen daher auch meist leisere Bemerkungen zur pädagogischen Fachkraft oder zu Feuerwehrleuten mit.
- Positive oder negative Botschaften prägen sich bei Kindern in dieser Altersgruppe besonders gut ein.
- Achten Sie auf positive Formulierungen. Verhaltensregeln sollten so aufgebaut sein, dass die Kinder wissen, was sie tun sollen und nicht, was sie nicht tun sollen.
- Sprechen Sie die Kinder immer direkt an. Auch wenn erwachsene Begleitpersonen dabei sind, sollten Sie mit diesen nicht über gewünschte Verhaltensweisen der Kinder bei einem Brand sprechen.
- Ob Sie mit den Kindern auf Hochdeutsch oder in der Umgangssprache bzw. Mundart sprechen, entscheiden Sie am besten danach, in welcher Sie sich wohler fühlen. Sie sollten aber darauf achten, dass Sie die bei der Feuerwehr üblichen Fachausdrücke erklären und Abkürzungen in der Langfassung aussprechen.

Quellen:

www.zeitzuleben.de

www.kindergartenpaedagogik.de/57.html